

# GIGANT UNTER DEN RIESEN

Seine Maße stimmen nachdenklich: 64 Kilometer lang, zwölf Kilometer breit, eine Fläche von 536 Quadratkilometern und ein Volumen, das dem Inhalt von über 100 Milliarden Badewannen gleichkommt. Obwohl sich immer wieder Schwimmer am Bodensee versuchten, begann der große Hype erst vor drei Jahren.

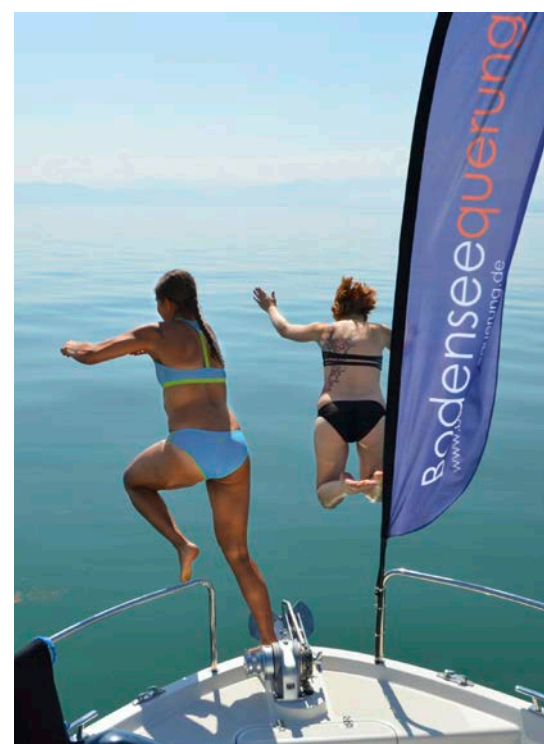
— BRUNO BAUMGARTNER



## BRUNOS WELT



**E**s war eine Nachricht, die viele von uns aufhorchen ließ, als am 22. Mai 2012 ein Mann wie ein Bulldozer bei Bodman ins Wasser stieg, um den Bodensee bei kaum 13 Grad in seiner Länge zu bezwingen. Und obwohl der Mann zuvor schon als erster Mensch die doppelte Beltquerung geschafft hatte, sahen viele seinen eingefetteten Körper zum ersten Mal. Zwar wurde Bruno Dobelmann das Ziel gleich zweimal verwehrt, doch völlig ahnungslos wurde er Teil von etwas viel Größerem. Das Marathonschwimmen war in einem nie gekannten Ausmaß mitten im Herzen Europas angelangt. Was bis zu diesem Zeitpunkt England, Irland und allenfalls dem hohen Norden Deutschlands vorbehalten war, fand plötzlich mitten im Fokus der deutschsprachigen Öffentlichkeit statt. Rückblickend wirkte es wie eine Initialzündung – eben wie einer dieser Momente, die etwas verändern. Bis dahin gab es keinen Veranstalter, der die Schwimmen im Bodensee überwachte ◦



Fotos: WoW-Art

# BRUNO BAUMGARTNER



Zwei Trainingseinheiten morgens und abends, dazu täglich Krafttraining: Über ein halbes Jahr bereitete sich Bruno Baumgartner intensiv auf die Längsquerung des Bodensees vor. Am 30. August 2013 war es soweit. Nur fünf Wochen nach Christof Wandratsch bewältigte auch der Schweizer die Distanz von 64 Kilometern in 24 Stunden und 20 Minuten durch Deutschlands größten See.

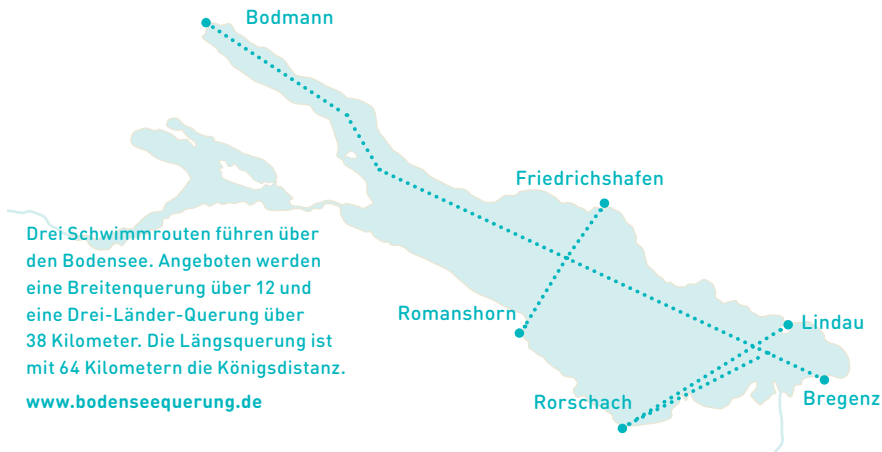
und dokumentierte. Zwar wird über den Sinn und Zweck solcher Veranstalter oft diskutiert, zumal sie keinen offiziellen Auftrag haben. Viele, wie zum Beispiel die Channel Swimming Association, sind historisch gewachsene und mittlerweile fest verankerte Interessengemeinschaften. An vielen Orten können Schwimmer ihr Glück auf eigene Faust versuchen. Doch die Erfahrung hat gezeigt, dass solche Organisationen für eine Vergleichbarkeit der vollbrachten Leistungen sorgen, Sicherheitsstandards einführen und den Schwimmern einen nicht zu unterschätzenden Erfahrungsschatz bieten.

Die Berichterstattung in sozialen Medien brachte dem Langstreckenschwimmen viel zusätzliche Beachtung. Während die Schwimmen im Bodensee vorher praktisch unter Ausschluss der Öffentlichkeit

Drei Schwimmrouten führen über den Bodensee. Angeboten werden eine Breitenquerung über 12 und eine Drei-Länder-Querung über 38 Kilometer. Die Längsquerung ist mit 64 Kilometern die Königsdistanz.

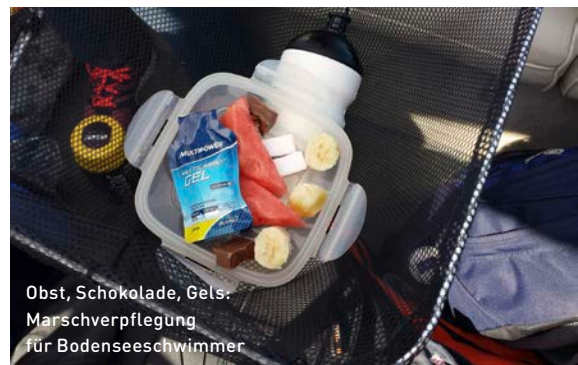
[www.bodenseequerung.de](http://www.bodenseequerung.de)

stattfanden, konnte jetzt jeder die Versuche „hautnah“ mitverfolgen, mitleiden und oft auch sich mitfreuen. Und so brachte uns 2015 wieder spektakuläre und teilweise sehr emotionale Momente. Als Hamza Bakircioglu nach einer schier übermenschlichen Leistung das ersehnte Ziel auch beim dritten Anlauf nicht erreichte, blieb wohl kein Auge trocken. Nicht minder geschockt saßen wir da, als der Österreicher Martin Fessl 500 Meter vor dem Ziel mit einer beidseitigen Lungenentzündung aufgeben musste. Doch der Bodensee ist längst keine Männerdomäne mehr! Er wurde Plattform für starke Frauen wie Mirjam Schall, die 2014 als erste die rund 38 Kilometer lange Dreiländerquerung schaffte und Sabine Croci, die es ihr 2015 in Rekordzeit gleich tat. Natürlich sollen auch die weit über 20 erfolgreichen Breitenquerungen nicht vernachlässigt werden. Zahlen und Momente, die deutlich belegen, wie groß das Interesse am Bodenseeschwimmen geworden ist. Zeit für mich, mit dem Mann zu sprechen, der diesen Trend maßgeblich ausgelöst hat – Oliver Halder.



## Längsquerung (Bodmann – Bregenz, 64 Kilometer)

20:41 Std.	Christof Wandratsch	2013
24:20 Std.	Bruno Baumgartner	2013



Obst, Schokolade, Gels: Marschverpflegung für Bodenseeschwimmer

## Breitenquerung (Romanshorn – Friedrichshafen, 12 km)

2:28 Std.	Christof Wandratsch	2015
2:48 Std.	Axel Ehrhardt	2015
2:50 Std.	Nathalie Pohl	2014
3:20 Std.	Mäx Beer	2014
3:23 Std.	Katie Benoit	2014
3:35 Std.	Jürgen Rechenberger	2015
4:14 Std.	Stefan Jung	2014
4:30 Std.	Mirjam Schall	2015
4:31 Std.	Stefan Jung	2014
4:32 Std.	Jacqueline Kempfer	2014
4:35 Std.	Meik Kottwitz	2014
4:36 Std.	Patrick Raguse	2014
4:48 Std.	Patrick Hotz	2015
4:52 Std.	Peggy Henning	2015
4:58 Std.	Bruno Dobelmann	2012
7:24 Std.	Wigald Boning	2014

## Dreiländerquerung (Deutschland – Schweiz – Österreich, 38 km)

12:48 Std.	Sabine Croci	2014
14:16 Std.	Ulrich Vormbrock	2015
14:37 Std.	Mirjam Schall	2014
15:32 Std.	Michael Schumann	2015



Strenges Reglement: Essen und Trinken wird während des Schwimmens gereicht, zum Beispiel an einem Seil. Festhalten ist jedoch nicht gestattet.

Fotos: WeW-Art

## Interview mit Oliver Halder

# „EINS DER ANSPRUCHSVOLLSTEN SCHWIMMEN DER WELT“

**Oliver, wie bist du auf die Idee gekommen, Bodenseequerungen professionell zu organisieren?** Ich habe mit Bruno Dobelmann viele Trainingseinheiten absolviert und irgendwann angefangen, ihn mit meiner Werbeagentur in Marketing und PR zu betreuen. Auf der Suche nach einem Event in der Nähe von Stuttgart fiel unsere Wahl auf den Bodensee. Leider gab es kein Reglement wie beim Ärmelkanal. Wir stießen nur auf ein Buch, das alle bisherigen Schwimmen dokumentierte. Also befasste ich mich selbst mit dem See und der Organisation einer Längsquerung, sprach mit Schwimmern, dem Buchverlag, Ämtern, Rettungsorganisationen, der Wasserschutzpolizei und vielen mehr. Nach vielen Monaten Arbeit hatten wir alle wichtigen Informationen. Die Resonanz war unglaublich! Ein Interview jagte das nächste. Nachdem Bruno Dobelmann geschwommen war, erreichten mich plötzlich Anfragen von vielen anderen Schwimmern.

**Schon bevor es losging, gab es Kritik. Zu weit, zu kalt, zu viele Schiffe, zu gefährlich, hieß es. Hat sich die Aufregung inzwischen gelegt?** Es ist immer gut, wenn der eigene Standpunkt erst einmal neutral ist, bevor man Menschen und ihre Ideen in die Tonne tritt. Aber je größer der Schatten ist, den ein Ereignis wirft, desto größer muss das Objekt sein, das ihn verursacht – und das freut mich. Auch in der vierten Saison gibt es noch Unkenrufe. Aber nicht mehr so viele wie in den Jahren zuvor. Wenn die Möglichkeit besteht, uns einen Fehler anzulasten, weil etwas nicht ganz optimal verlief, stehen die Skeptiker sofort auf der Matte. Wo es Erfolg gibt, gibt es auch Neider. Das ist gut so und soll wohl auch so sein. Mich freut jede Diskussion über unseren großartigen Sport, selbst wenn sie an den Haaren herbeigezogen ist.

**Viele stoßen sich an den vermeintlich hohen Kosten.** Erfahrene Langstreckenschwimmer können bestätigen, dass die Bodenseequerung zu den günstigsten Veranstaltungen dieser Art gehört. Was jeder

bei uns bekommt sind Erfahrung, Wissen und Sicherheit. Bei jeder Querung war ich selbst mit an Bord. Allein das sind 400 Stunden Erfahrung auf dem Begleitboot, bei denen 30 Schwimmerinnen und Schwimmer zusammen rund 1.000 Kilometer zurückgelegt haben. Jeder erfolgreiche Athlet bekommt einen Eintrag in die Bestenliste, einen individuell gravierten Glaspokal und ein Finishershirt. Während des Schwimmens berichte ich live auf unserer Facebookseite mit vielen Bildern, und man kann dank GPS auf der Karte sehen, wo wir uns befinden.

**Seit 2013 ist keine Längsquerung mehr gelungen. Hatten Christof Wandratsch und ich damals einfach nur Glück?**

Nein, natürlich nicht! Es liegt daran, dass dieses Schwimmen zu einem der anspruchsvollsten der Welt gehört. Es wäre verheerend, wenn selbst Verlierer von Stammtischwetten es meistern könnten. Selbstverständlich braucht man Glück mit dem Wetter, doch Glück wird auch durch Professionalität und Vorbereitung geegnet. Viele betrachten die Bodenseelängsquerung zu einseitig. Sie trainieren ihre Kondition, wie man nachts schwimmt, sich im kalten Wasser zurechtfindet und die Energiezufuhr, um die Belastung zu meistern. Doch wichtig ist auch die Wahl des Teams, des Begleitboots, des Zeitfensters und vieles mehr. Der Bodensee wurde erst zweimal bezwungen, weil bei diesen Starts alles passte. Dabei möchte ich noch anfügen, dass alle bislang geschwommenen Breiten- und Dreiländerquerungen erfolgreich beendet wurden. Das ist bei 27 Versuchen sicher keine Selbstverständlichkeit.

**Oft wurde von starken Gegenströmungen berichtet. Warum wird die Längsquerung nicht in der entgegengesetzten Richtung versucht?** Die Strömungen, die für Schwimmer relevant sind, befinden sich in den Wasserschichten ganz oben und werden durch den Wind beeinflusst. Unsinn ist hingegen die Annahme, der Rhein sorge für eine relevante Strömung. Denn die von ihm verursachten Strömungen befinden sich in größerer Tiefe. Nur

vereinzelt kommen sie an die Oberfläche. Dort sind sie aber so verwirbelt, dass es unmöglich ist, ihre Richtung vorherzusagen. Der Rhein benötigt vom Zufluss bei Lindau 30 Tage, bis er in Stein am Rhein den See wieder verlässt. Selbst wenn man die Strömung an der Oberfläche spüren würde, entspräche das nur knapp 100 Metern pro Stunde. Ich hoffe, diese Information klärt alle Mutmaßungen zur Rheinströmung. Die kurze Antwort für die Richtungswahl ist ganz einfach. Viele würden denken: „Mit der Strömung kann das jeder. Einfach in Lindau reinhüpfen und sich treiben lassen.“



**Was erwartet uns in der nächsten Saison?** Es wird ein paar Änderungen im Reglement zum Thema Sicherheit geben. Außerdem nehmen die Anmeldungen von Schwimmerinnen und Schwimmern aus dem Ausland zu. Das wundert mich zwar selbst, da wir nur in deutscher Sprache publizieren, aber es freut mich.

**Was möchtest du allen zukünftigen Schwimmern mit auf den Weg geben?**

Der Bodensee hat kein Dach und keine Führungslinie, an der man entlang schwimmt. Er ist kalt und tief. Nachts ist es sehr dunkel. Diese Tatsachen gehören in jede Trainingsplanung. Der See hat Strömungen und gehört zu einem der am schwersten schwimmbaren Gewässer überhaupt. Er hat Aggregatzustände wie ein Meer, aber nur den Auftrieb von Süßwasser. Doch lasst euch davon nicht verängstigen, aber nehmt es als wichtigen Hinweis, dem Bodensee mit Respekt in der Vorbereitung und bei der Querung zu begegnen.